

## Stadtbau-Mitarbeiterin ließ sich schmieren

Die Staatsanwaltschaft Nürnberg-Fürth hat gegen eine Stadtbau-Mitarbeiterin und Teamleiterin wegen „Bestechlichkeit im geschäftlichen Verkehr“ ermittelt. Die drei Fälle sind im Zeitraum von Ende Juli 2003 bis Ende November 2005 angesiedelt. Die Staatsanwaltschaft schlug der Tatverdächtigen vor, 5000 Euro zugunsten der Staatskasse zu zahlen, dann könne man auf eine Klage verzichten.

Die Angestellte in der Wohnungsverwaltung, geständig und nicht vorbestraft, zahlte auf Anraten ihres Anwalts. Sie ist nach MZ-Informationen nach wie vor bei der Stadtbau in punkto Wohnungsvermittlung aktiv. Dass Stadtbau-Geschäftsführer Martin Daut die Verantwortung tragende Angestellte nicht sofort „umgesetzt“ bzw. entlassen hat, stößt bei Insidern auf Unverständnis.

Stadtrat Gero Kollmer (CSB) schrieb dem OB, gleichzeitig Aufsichtsratsvorsitzender der Stadtbau, einen Brief. Die Anfrage mit 13 Punkten fordert Aufklärung. Angesprochen werden unter anderem Sanktionsmaßnahmen oder die Verantwortlichkeit im Bestechungsfall und Konsequenzen. Nach Angaben der städtischen Pressestelle wird Oberbürgermeister Hans Schaidinger in der Plenarsitzung des Stadtrats am 31. Januar Kollmers Fragen beantworten – im nicht öffentlichen Teil der Sitzung.

